

Jahresbericht 2019 zu Riesenbärenklau in Kiel

Am Anfang der Saison gab es auf dem Gebiet der Stadt Kiel 20 größere Standorte mit Riesenbärenklau (RB). Sie sind in Listen, einem Stadtplan und Gedächtnis erfasst. Sie wurden alle erfolgreich bearbeitet. Der aktuelle Stand sind **14 Standorte**. Es wurden 2 neue Orte mit RB festgestellt, die beide auf Grund ihrer erheblichen Größe von etwa 300 Pflanzen, in die Hauptliste aufgenommen wurden. Eine Reduzierung der Standortzahl konnte dennoch um 6 erreicht werden, da 8 Orte gestrichen werden konnten. Von den nun insgesamt seit 1987 erfassten 267 Orten führe ich noch 81 in einer Sonderliste. Die weitere Bearbeitung und Überwachung dieser Orte 2020 mache ich alleine, da die geringen Reste nicht von anderen zu finden wären; schon gar nicht von jährlich wechselnden Bundesfreiwilligen (Bufdis). 52 Orte werden 2020 mit nur wenig Aufwand bearbeitet und 29 gar nicht. Nach 3 Jahren ohne neu aufkeimende Pflanzen wird der Ort endgültig gestrichen. Die Angaben beruhen fast vollständig auf meinen persönlichen Kontrollen und Tätigkeiten vor Ort.

Die Standortzahlen und -Größen teilen sich nun wie folgt auf:

Standorte mit	0 bis 20 Pflanzen	00
Standorte mit	21 bis 100 Pflanzen	02
Standorte mit	101 bis 1.000 Pflanzen	10
Standorte mit	über 1.000 Pflanzen	02

Die Aufstellung zeigt, dass die Anzahl an kleinen Orten gering ist. Das liegt daran, dass diese Orte nun auf die Sonderliste übertragen werden konnten. Aus der Sonderliste wurden d. J. aber gleichzeitig 16 Standorte endgültig gestrichen. In den letzten 7 Jahren seit 2012 sind 24 größere Orte neu festgestellt worden. Da die Keimfähigkeit 6 bis 8 Jahre anhält sind folglich 10 Jahre für eine völlige Beseitigung einzuplanen. Es sind zum 1.1-2019 also noch 10 Orte die als „älter“ zu bezeichnen sind. Insgesamt gesehen wird deutlich, dass ein schnell fortschreitender Erfolg auch 2019 erreicht wurde. Eine völlige Beseitigung von Riesenbärenklau im Gemeindegebiet Kiel ist mit Ausnahme weniger neuer Orte und die auf meiner Sonderliste geführten möglich und nahezu erreicht. Das gilt für alle Flächen, öffentliche und private.

Eine deutliche Reduzierung der Arbeitsleistung war dieses Jahr bei den Helfern möglich. Meine Leistung reduzierte sich ebenfalls erheblich, obwohl ich 2 große Standorte auf UNI-Gelände im Auftrag des Landes S/H und auch 3 Standorte im Auftrag der LH Kiel alleine bearbeite. Die 6 Bundesfreiwilligen waren d. J. sehr fleißig und haben, wie auch ich etwa 3.000 RB ausgegraben. Da die Anzahl an blühenden RB sehr stark abgenommen hatte habe ich die Doldenbekämpfung alleine gemacht. Die Gesamtarbeitsleistung wird in der Saison 2020 weiter deutlich abnehmen, da auf den meisten großen, neuen Standorten in den letzten Jahren sehr viele 2-jährige ausgegraben und die Dolden von 3-jährigen RB entfernt wurden.

Erfreulich: Es haben wieder 6 Bundesfreiwillige bei der Naturschutzbehörde im Umweltschutzamt im Sommer angefangen. Sie sind 1 Jahr tätig. Mit ihnen plane ich einige Tage zusammen zu arbeiten. Danach brauchen sie nur ein paar weitere Tage an den dann bekannten Orten weiterzumachen. Die Abstimmung mit Ämtern der Stadt Kiel funktioniert grundsätzlich sehr gut.

Die Leistungen wurden 2019 von den Bundesfreiwilligen, einer fleißigen Gruppe der JVA und meiner Person erbracht. Insgesamt wurden etwa 9.500 1- bis 3-jährige Pflanzen ausgegraben. Nur noch 168 Dolden von 3-jährigen Pflanzen habe ich an 5 Orten mit 3-jährigen abgeschlagen. 4 gute freiwillige Helfer sind an 5 Orten zuverlässig behilflich. Die Zusammenarbeit mit Kleingärtnern ist zögerlich und die Mitarbeit von dort nur punktuell zufriedenstellend. Die Naturschutzverbände NaBu und BUND sind erstaunlicherweise weiterhin passiv und trotz EU-VO 1143/2014 über invasive Arten noch nicht wirklich für das Thema Riesenbärenklau zu sensibilisieren. Die DB ist nach vielen Anregungen inzwischen aktiv geworden und arbeitet seit 2016 recht effektiv.

Als gute und vernünftige Methode hat sich weiterhin das Ausgraben bewährt. Um eine Vermehrung zu verhindern können Große Standorte anfänglich 3 bis 4 Jahre, mit verhältnismäßig wenig Aufwand, während der Blüte Ende Juni/Anfang Juli durch Abschlagen der Blätter und Blüten bearbeitet werden. Eine gute Zeitplanung ist wichtig, da dann fast alle Pflanzenteile liegen bleiben können. Samendolden müssen vernichtet werden. Das einzige **jährliche aber absolute Ziel ist eine Vermehrung zu vermeiden**. Der Rest wird durch **Ausdauer und Konsequenz** erreicht. Wie es sich gezeigt hat ist es bei richtiger Vorgehensweise gut möglich das Problem Riesenbärenklau mit vertretbarem Aufwand zu bewältigen.

Einige Dienststellen und Privatpersonen aus nah und fern haben wieder mein Wissen in Anspruch genommen. Die Zeit erlaubte es mir noch 2 große Standorte mit 400 blühenden RB außerhalb von Kiel zu bearbeiten. Einen TV-Bericht gab es 2019 im SH-Magazin am 16.7 mit meiner Beteiligung. Siehe auch Jahresberichte der letzten Jahre.
Aufgestellt am 04.08-2019 von Niels Jensen, Klingenbergstraße 76, 24222 Schwentinental, Tel. 0431-79587, e-mail kokolajensen@web.de